Liebe Glieder und Freunde der St. Michaelsgemeinde,

in deutschen Wohnzimmern gehört fast selbstverständlich zum Weihnachtsfest ein geschmückter Tannenbaum. Seit dem frühen 19. Jahrhundert verbreitete sich dieser Brauch immer mehr. Dabei liegen die Ursprünge in der Antike: Schon damals wurden zur Wintersonnenwende die Häuser mit immergrünem Blattwerk geschmückt.

Die Symbolik des Weihnachtsbaumes ist vielfältig. Das Grün bringt mitten im Winter nicht nur etwas Lebendiges ins Haus, sondern ist auch Ausdruck der Hoffnung: Nun werden die Tage wieder länger und wir hoffen mit der Geburt unseres Heilandes dem ewigen Leben entgegen. Die Kerzen am Baum bringen Licht und Wärme in die dunkle und kalte Jahreszeit. Und der Schmuck am Baum ist Zeichen unserer Freude zum Weihnachtsfest.

Fast jede Familie hat ihre eigene Tradition für das Schmücken ihres Weihnachtsbaumes: elektrische oder Wachskerzen in bestimmten Farben, bunte Kugeln oder rote Äpfel, goldene Nüsse und Spekulatius, buntes Miniaturspielzeug aus dem Erzgebirge, künstlicher Schnee … Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Unter dem Weihnachtsbaum steht oft die Weihnachtskrippe. Sie zeugt von dem eigentlichen Geschehen, das wir Weihnachten feiern, und der Botschaft, mit der Gott zur Zeitenwende unser Leben entscheidend gewendet hat:

„Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!“

Leider ist das für viele Menschen heute an Weihnachten nur noch Nebensache. Dreht es doch vielmehr um die Geschenke, das Festessen und eine harmonische Familienfeier. Ja, der Gottesdienstbesuch gehört auch noch dazu, da lässt man sich mal wieder in der Kirche sehen…

Schnell ist das Fest vorüber und die Bäume müssen wieder entsorgt werden. Was bleibt dann von Weihnachten? Hoffentlich die immerwährende Frohe Botschaft, dass Gott diese Welt und uns nicht verloren gibt, sondern seinen geliebten Sohn Mensch werden lässt, „damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und – gebe es Gott! – ein friedvolles neues Jahr 2026 wünscht Ihnen / Euch

Ihr / Euer (Vakanz-)Pastor Rainer Kempe